SHINKI NEWS

SHINKI NEWS

Inhalt

Shinki News No. 29 / September 2022

Seite 03 / **Soke hat das Wort** (M. D. Nakajima)

Seite 06 / **Beiträge**

Seite 09 / **Graduierungen** (22. Mai 2022 – 31. August 2022)

Seite 12 / **Lehrgänge** (2022)

Seite 14 / **Impressum**

Soke hat das Wort

Text: Michael Daishiro Nakajima

Heute muss ich einige kritische Worte loswerden. Vielleicht liest sich das Folgende als „Gardinenpredigt", aber das geschieht nicht ganz ohne Absicht.

Während der Corona-Pandemie gab es einige Bewegungen bei den Budo-Übenden. Nicht nur, dass es etliche Austritte gab, sondern auch scheint nicht immer unbedingt das Beste aus der Situation gemacht worden zu sein, das auch in der Krisenzeit möglich wäre. Wenn jemand keinen besonderen Wert auf Budo legt, dann ist es verständlich, dass er in solcher Zeit sich davon entfernt. Wenn jemand aber mehr oder weniger doch darauf Gewicht gelegt hatte, dann könnte es auch eine Art seelischer Schwäche sein, wenn das Üben vernachlässigt wird. Natürlich gilt das im Allgemeinen, aber besonders bezüglich Budo ist geistige Stärke von Nöten. Wenn O-Sensei Aikido als Budo der Liebe bezeichnet, heißt das noch lange nicht, sich schwächlicher Träumerei vom Frieden hingeben zu dürfen. O-Sensei schrieb, dass das Leben insgesamt eine Kampfsituation darstellt. Er weist auf die Tatsache hin, dass das schon in der Mikro-Welt der Viren und Bakterien der Fall ist. Wenn wir heute solche heftigen Krankheiten wie Corona oder Affenpocken erleben, dann können wir solche Gedanken sehr gut verstehen. Wenn in uns die Kraft zum Leben nicht genügend vorhanden ist, dann erliegen wir ihrem Angriff.

Gerade durch Budo sollen wir nicht nur die körperliche Stärke fördern, sondern vor allem die geistige. Wenn wir bei geringfügigen Schwierigkeiten aufhören zu trainieren - und nicht nur auf der Matte - dann gibt weder technische Entwicklung noch geistige Stärkung. Ob man sich impfen lässt oder nicht, es gab ja z.B. die Möglichkeit, draußen an der frischen Luft Schwert zu trainieren, wie manche das getan haben.

Es ist übrigens m. E. völlig verkehrt, dass Geimpfte und Ungeimpfte sich gegenseitig verdammen. Der Staat muss um der Gesundheit der Bevölkerung willen gewisse Maßnahmen ergreifen. Manchmal passieren dabei Fehler, manchmal ist er eher nachlässig, manchmal eher übertrieben. Das ist aber kein Grund, die trotzdem gegebenen Möglichkeiten außer acht zu lassen. Dann hätte der Staat tatsächlich über uns geherrscht. Bleiben wir aber nüchtern. Wir leben nicht in einer Diktatur. Jeder hat das Recht, über seinen Körper zu bestimmen bis zu dem Punkt, wo es um die Gefährdung des Nächsten geht. Das ist noch Konsens in diesem Land, auch wenn Vieles nicht Konsens ist. Ich hoffe jeder hat über seine Entscheidung - gleich wie sie ausfällt - gründlich reflektiert, und ist dennoch bereit, den Andersdenkenden zu respektieren und anzuhören. Wir wissen zwar nicht, was dieser Winter bringt. Aber wenn es zu einschränkenden Maßnahmen kommt, trainieren wir eben unter ihren Bedingungen. Für die Nicht-Geimpften - sofern sie per Erlass vom Normaltraining ausgeschlossen werden - wünsche ich mir, dass sie so weit als möglich draußen trainieren. Für die Geimpften freuen wir uns, dass sie auf der Matte trainieren und auch einen Lehrgang halten können. Seien wir weder blind, anti-medizinisch und waghalsig noch übervorsichtig und feig. Übrigens sollte man bemerken, dass beide Gruppen Angst haben: Die sich ohne zu zögern impfen lassen, um nicht krank zu werden. Aber auch diejenigen, die verweigern, sich impfen zu lassen wegen der Möglichkeit, dass der Impfstoff den Körper schädigt.

Budo ist weder für die Waghalsigen noch für die Feigen: für diejenigen, die gedankenlos für Gewalt plädieren, aber auch für diejenigen, die für Frieden plädieren, aber fliehen, wenn Gefahr naht, während die Menschen, die in ungerechte Konflikte hineingeraten sind oder die selbst nicht fliehen können, im Stich gelassen werden. Wenn man Budo übt, weil man nicht so sein möchte, dann ist es in Ordnung. Wenn man aber Budo übt und die hier kritisierte Haltung für richtig hält, dann hat es keinen Sinn, Budo zu üben. Zumindest passt er nicht dem Shinkiryu Aiki Budo.

Bemerkungen

Shinki Toho
Die bestellten 10 Bokutos sind heute (20. 09. 22) endlich angekommen. Ein Bokuto mit dem Plastik-Tsuba kostet 100.- € und Eins mit dem Leder-Tsuba 125.- €

Das Onigote-Händlerpaar Shiina Midori und Kazumi, 7. Dan im Kendo, machen einen großen Fortschritt durch den Online-Unterricht. Sie üben fleißig jede Woche. Bis jetzt kamen sie bis zum Go-honme (er als Uchidachi und sie als Shidachi). Bald werden sie zum Uchidachi-Shidachi-Kôtai kommen.

Sozialfonds
Es gibt nun eine positive Tendenz mit unserer syrischen Familie. Yukié wurde durch unsere finanzielle Hilfe erfolgreich am Magen operiert, und kann langsam etwas essen ohne zu erbrechen. Ihre 22-jährige Tochter (die Mutter der Zwillinge) hat sich psychisch etwas stabilisiert und kann durch Handarbeiten ein bisschen zum Familieneinkommen beitragen. Der älteste Sohn von Namika (die in Deutschland lebt) konnte mit der Ausbildung anfangen. Der zweite Sohn, der schon einen harten Job mit Drei-Schichtbetrieb hat, hat eine dreijährige Aufenthaltserlaubnis bekommen. Sobald er den Integrationstest macht, kann er auch die unbefristete Erlaubnis bekommen. Der dritte Sohn, der vor einem Jahr in Vollzeit-Berufsschule mit der Schreinerlehre begonnen hat, hat gute Noten bekommen und tadellose praktische Arbeiten vorweisen können. Er hat nun einen festen Ausbildungsvertrag und arbeitet in der Schreinerei. Der vierte Sohn, 7 Jahre alt, hat die erste Klasse erfolgreich hinter sich gebracht und ist nun versetzt in die zweite.
Einzig der Mutter von Namika und Yukié geht es nicht sonderlich gut trotz der gewagten Operation am Herzen. Sie ist schon lange krank, hat schweren Diabetes, und letztlich hat sie all die schlimmen Kriegserlebnisse und die vielen menschlichen Tragödien in ihrer Familie nicht verkraftet. Namika möchte einen Sohn nach Ägypten schicken, um der Oma eine Freude in ihre freudlose Situation zu bringen, aber die ägyptischen Behörden geben bislang keine Einreise-Erlaubnis.
Das Geld, das die Tochter von Yukié verdient, reicht bei weitem nicht für die Miete der Kellerwohnung, in der die Großfamilie im kommenden Winter wieder wird frieren müssen, und für den Unterhalt der Familie. Bis jetzt haben wir duchschnittlich 200 Euro monatlich nach Syrien schicken können, abgesehen von einigen Sonderausgaben wie bei der Operation von Yukié oder ihrer Mutter. Bis Ende dieses Jahres können wir weiterhin so viel geben. Danach müssen wir die Summe auf 100 Euro reduzieren, damit wir dauerhaft für die Wohnungsmiete aufkommen können. Denn die monatliche Dauer-Spende von einigen von Euch beträgt insgesamt ca. 150 Euro. Und wir müssen auch für Notfälle gerüstet sein.
Daher mussten wir die Hilfe für Ukraine durch Elena Pagel momentan stoppen, nachdem wir ihr insgesamt 1000 Euro gespendet haben. Sie gibt minutiös an, wem sie Geld weitergegeben hat. Z.B. an eine Frau mit 4 Kindern, die nach Prag geflüchtet ist; an eine Psychologin, die nach Spanien geflüchtet ist, wo es keine staatliche Unterstützung geben soll. Sie sucht nach einer Online-Behandlungs-Möglichkeit, die momentan sehr schwierig ist; an eine Photographin, die im von den Russen besetzten Gebiet lebt. Total süß fand ich, dass Elena einer jungen Musikerin mit 10 Euro ein Ukulele-Trageband gespendet hat. Davon berichtete sie mit dem Photo der Musikerin, die sich sichtlich freut! Am liebsten hätte ich das mit Euch geteilt, aber das lasse ich lieber wegen des Datenschutzes besonders in dieser heiklen Situation.
Ich danke Euch noch einmal sehr herzlich für Eure Hilfsbereitschaft!

Beiträge

MU - Nicht (s). Ohne. Leere.

Interview Nr. 13 mit Duncan Underwood

Was ist das Nichts? Warum ist ein Zustand der Leere erstrebenswert? In unserer Kultur werden beide Begriffe synonym verwendet und stehen im deutschen Sprachgebrauch für „Nichts für etwas getan zu haben", wenn etwas „Nichts-sagend" ist oder ich „nichts dafür kann". Und die Leere? Die ist eher beängstigend. Über die Bedeutung der beiden Begriffe im Budo sprach ich (NK) mit Sensei Duncan Underwood (DU).

NK: Lieber Duncan, unser erstes Interview war im Oktober 2017. Dabei ging es um die Frage, ob Aikido Kampfsport oder Kampfkunst ist. Erinnerst du dich noch daran?

DU: Ja, daran erinnere ich mich noch gut. Ist es tatsächlich schon so lange her?

NK: Ja, tatsächlich. Jetzt, 12 Interviews weiter und über vier Jahre später haben wir noch immer genug Themen. Du meintest einmal „Was du zu sagen hast, sagst du auf der Matte – bei der Meditation". Die Interviews sind häufig weitergesponnene Gedanken-Fäden aus dem, was du in der Meditation gesagt hast. Worum geht es dir dabei?

DU: Ich finde es gut, Gedanken noch einmal zusammenzufassen, zu reflektieren und zu sortieren. Ein Interview ist eine hilfreiche Methode, um die Einzelaspekte mit einer gewissen Leichtigkeit noch einmal aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. In dieser strukturierten Art kann man sein Denken noch einmal fließen lassen, das ist bei unseren Themen doch sehr nützlich.

NK: Wie kommst du denn zu diesen Themen?

DU: Wenn wir uns hinsetzen zur Meditation weiß ich vorher nicht, was ich sagen werde, habe nichts vorbereitet. 90 Prozent ereignen sich spontan. Ich sage, was mir in diesem Moment gegeben ist. Die Sätze befinden sich im Fluss und entwickeln sich aus dem Inneren. Wenn ich sage, dass ich nichts vorbereitet habe, meine ich nicht, dass es eine „faule Nummer" ist, sondern nur, dass es nicht läuft wie bei einer Präsentation. Gerade die Gedanken kommen zu lassen ist notwendig, um essentielle Dinge aussprechen zu können. Das Sagen des Unaussprechlichen gelingt mir am besten, wenn es intuitiv aus der Situation kommt, wenn das Zulassen des Denkens sich entwickeln kann. Genauso läuft es bei den Interviews, da schlägst du ja immer die Themen vor. Ich verhalte mich spontan auf deine Fragen, um Authentizität, um das in-diesem-Moment-da-sein zu bewahren.

NK: Du meintest, dass es manchmal hilfreich sein kann, dem auf der Matte Gesagten etwas hinzuzufügen. So auch heute. Eines der letzten Meditationsthemen war MU – der Begriff steht im Zen für die Leere oder das Nichts – darüber wollen wir sprechen.

DU: Für das Nichts und den Begriff MU gibt es verschiedene philosophische Herangehensweisen. Doch spielen Begriffe und Beschreibungen für mich eigentlich keine Rolle. Sie binden einen, fesseln und lenken von dem ab, was wir jetzt machen und sind. Natürlich spielt MU eine bedeutende Rolle, weil MU alles beinhaltet, was die Lehre (mit „h") bedeutet.

NK: Während das Nichts in der westlichen Kultur häufig bedrohlich wirkt, steht es im Aikido auch für das „Nicht-Tun", „Nicht-Denken" etc. und ist elementar für das wirkliche Verständnis des Tuns, meinst du das?

DU: Ja. NICHTS hat nichts zu tun mit Nichts-Tun im Sinne von unproduktiv sein, nicht zuträglich für intellektuellen oder wirtschaftlichen Fortschritt, es bedeutet nicht Rückschritt und ist nicht negativ. Die Erfahrung des MU durch das Nicht-Tun beim Sitzen während der Mediation führt dazu, dass etwas ganz anderes wahrgenommen wird, was nichts mit der Beherrschung der Welt zu tun hat. Bei uns geht es im Alltag immer um Kontrolle. So ist die Naturwissenschaft angelegt, das Berufsleben und bei manchen sogar die Partnerschaft. Dabei beinhaltet das NICHTS eine unglaubliche Vielfalt, die gerade Kreativität und Produktivität steigert. Eigentlich undenkbar…

NK: Die Leere ist ebenfalls ein wesentlicher Begriff im Buddhismus und steht ungefähr für „alles ist leer und frei von Dauerhaftigkeit und bedingt sich gegenseitig". In der westlichen Kultur werden die beiden Begriffe NICHTS (MU) und LEERE häufig synonym verwendet. Wie siehst du das?

DU: Für mich sind es Begriffe, Beschreibungen. Die Inhalte sind ja schwer zu definieren. Begriffe sind immer nur Versuche, mental etwas Licht in die ansonsten rational nicht zu begreifenden Phänomene zu bringen. Letztendlich spielen sie keine Rolle, es sind nur Definitionen. Und welche Rolle sie in der Buddhistischen Lehre spielen, weiß ich nicht so genau. In dieser Tiefe bin ich nicht in diesen religiösen Gesetzen drin. Aber überzeugt hat mich das puristische SEIN des Zen, welches nicht darauf basiert, dass noch zehntausend Seiten darüber geschrieben wurden. Wichtig ist, dass Erfahrungen der Menschheit hinter all den von dir genannten Begriffen stecken. Die wurden im Zen gelebt und weitergegeben. Und wenn genau die nicht so lebendig gewesen wären, diese tiefen Erkenntnisse nicht so faszinierend und für das Leben so ungemein zuträglich, hätten sie nicht die Zeit überdauert. Zwar wurden überall auf der Welt Dinge mit unterschiedlichen Semantiken aufgeschrieben, doch zu oft hoch sophisticated. Das kann auch trügerisch sein. Muss es aber natürlich nicht unbedingt. Ich will hiermit nicht sagen, dass man den Verstand aussetzen soll. Ganz und gar nicht. Aber für die ganze Wahrnehmung unserer Welt, gehört mehr dazu als nur das Logos.

Bei der Entstehung der Bibel war es wohl ähnlich. Auch dort stritten sich die Gelehrten über die Schriften, vielleicht haben sie sich auch über Begriffe gestritten, vielleicht auch über NICHTS und LEERE. Aber Jesus brauchte das nicht. Er war einer, der den Sinn dahinter unmittelbar verstanden hat; er kann nicht hoch genug geachtet werden, weil er nahezu barrierefrei Zugang zum Wissen, Zugang zu dem, was DA ist, hatte. Doch jetzt geht's ja nicht um den christlichen Glauben oder Gottes Sohn sondern darum, dass Begriffe immer gut zum Streiten sind, weil sie viele Interpretationen ermöglichen. Daraus folgt, dass man recht haben will, aber das tiefe innere Verständnis steht dann nicht mehr im Vordergrund. Also: es ist nicht wichtig, ob NICHTS oder LEERE das gleiche sind oder nicht. Ob sie unterschiedliche Nuancen oder andere Aspekte beschreiben oder nicht.

MU beschreibt den Gesamtzustand des Leer-Seins, bedeutet eine große innere Stabilität ohne Festigkeit, Rigidität. Gleichzeitig ist MU ein Hilfsmittel, da es Bilder beinhaltet und erzeugt, die zwar für den Weg hilfreich sein können, aber auch ablenken und in die Irre führen können. Doch es heißt: „Du musst das MU aufessen". Wenn Du es verinnerlicht hast, es eins mit Dir geworden ist, ist es gut. Sonst stellt es sich dir in den Weg. So ist es auch mit den Beschreibungen des tieferen Wahr-Seins. Sie können es erlebbar und erfahrbar machen, aber nicht, indem man sie aufschreibt. In diesem Sinne ist MU auch nur ein Hilfsmittel. Jeder Begriff muss aufgegessen und verdaut werden. Das DA-SEIN als solches braucht Beschreibungen nicht, da sie Barrieren sein können, wenn wir an ihnen festhalten.

Das NICHTS, das MU, die LEERE können subsummiert werden unter los-lassen, alle diese Begriffe sagen: lass los! Akzeptiere das Dasein. Das ist für unseren Alltag wahnsinnig hilfreich. Genau das ist es, was für viele die Faszination ausmacht, Mut macht, stimuliert und mehr als Erdverbundenheit gibt. Genau das ist der Punkt: Wir Menschen brauchen positive Unterstützung. Und ein Werkzeug das uns das Aufschließen des inneren Auges ermöglicht. Das ist die Aussage des Zen. Den Anfang muss jeder mit sich selbst machen. Ohne diesen „egoistischen" Schritt sich mit sich selbst auseinander zu setzen, wird der nächste nicht gelingen. Nämlich das große eingebunden sein im universellen Geschehen. Dabei bleibt der Alltag der gleiche, aber die eigene Sichtweise ändert sich. Der Alltag wird gangbarer, gibt dem Leben einen positiven Grundton. Das los-lassen ist alltagstauglich.
Wenn man zig Begriffe unterscheiden kann, aber die Größe des Universums nicht begreift und nicht entdeckt in welchem wahnsinnigen Zusammenhang wir leben, hat man nichts gewonnen. Die Bedeutung des Daseins ist das DA-Sein.

NK: Lieber Duncan, ich danke dir für das Gespräch.

Interview: Duncan Underwood und Nicole Knudsen

Alle Interviews mit Duncan Underwood gibt es unter der Überschrift Mattengeflüster HIER

Graduierungen

24. Mai 2022 – 31. August 2022

Aikido

10. Kyu	Engisch, Michel	Rheinbreitbach
10. Kyu	Rocco, Liam	Wi-Sonnenberg
10. Kyu	Rocco, Elias	Wi-Sonnenberg
10. Kyu	Ellger, Malik	Wi-Sonnenberg
10. Kyu	Heuß, Valentin	Wi-Sonnenberg
10. Kyu	Kasmi Laoukili, Aya	Wi-Sonnenberg
10. Kyu	Frings, Liah	Rheinbreitbach
10. Kyu	Buck, Michel	Leopoldshafen-JG
10. Kyu	Kelmendi, Alexander	Leopoldshafen-JG
10. Kyu	Steckler, Tobias	Leopoldshafen-JG
10. Kyu	Werner, Timo	Leopoldshafen-JG
10. Kyu	Gramling, Markus	Oberkessach
9. Kyu	Buck, Paul	SG KIT
9. Kyu	Eichhorn, Sophia	Oberkessach
8. Kyu	Hiort, Julika	Wi-Sonnenberg
8. Kyu	Hanusch, Lilli	Wi-Sonnenberg
8. Kyu	Braune, Benjamin	Wi-Sonnenberg
8. Kyu	Knopp, Constantin	Wi-Sonnenberg
8. Kyu	Koppányi, Kristian	Oberkessach
7. Kyu	Althaus, Johannes Nikolaj	Rheinbreitbach
7. Kyu	Hoyer, Felix	Wi-Sonnenberg
7. Kyu	Soliman, Hanna	Wi-Sonnenberg
7. Kyu	Krenzer, Lea	Wi-Sonnenberg
5. Kyu	Rizolu, Cristian-Mihai	Sibiu
5. Kyu	Marculescu, Gabriel-Florin	Sibiu
5. Kyu	Häußler, Claudia	Ulm-Jablonski
5. Kyu	Schuster, Tanja	Ulm-Jablonski
5. Kyu	Bax, Charlotte	Bad Segeberg
5. Kyu	Rautmann, Maren	Bad Segeberg
4. Kyu	Weiß, Björn	Linz
4. Kyu	Paluszek, Gabriel	Coburg
3. Kyu	Lanovsky, Vladimir	Ulm-Jablonski
3. Kyu	Hammann, Christopher	Ulm-Jablonski
3. Kyu	Wichmann, Arian	Weimar
3. Kyu	Hiort, Bärbel	Wi-Sonnenberg
3. Kyu	Simon, Anke	Heidenheim
1. Kyu	Demachkovych, Volodymyr	München
1. Kyu	Wielgus, Slawomir	Wi-Sonnenberg
1. Kyu	Kipke, Eugen	Wi-Sonnenberg
1. Kyu	Ahrens, Christina	Oldenswort
1. Kyu	Jochimsen, Frank	Oldenswort
4. Dan	Theobald, Helmut	Oberkessach
Fuku-Shidoin	Haraszti, Támas	Heidelberg
Fuku-Shidoin	Constantinescu, Florin	Heidelberg
Fuku-Shidoin	Tranca, Liviu	Sibiu
Shidoin	Theobald, Helmut	Oberkessach

Daitoryu

5. Kyu	Rizolu, Cristian-Mihai	Sibiu
5. Kyu	Marculescu, Gabriel-Florin	Sibiu
5. Kyu	Bruma, Eduard	Sibiu
4. Kyu	Dimulete, Lacramioara	Sibiu
4. Kyu	Konrad, Tobias	Oberkessach
4. Kyu	Lindenbach, Yves	Oberkessach
3. Kyu	Fulea, Ovidiu	Sibiu
3. Kyu	Brand, Monika	München
2. Kyu	Winge, Dorotha	Weimar
2. Kyu	Roessler, Jens	Oberkessach
1. Kyu	Tranca, Liviu	Sibiu
1. Dan	Jablonski, Andre	Ulm-Jablonski
1. Dan	Hoaghea, Teodor	Sibiu
1. Dan	Dieterle, Michael	Oberkessach
2. Dan	Brosi, Laura	Edingen
2. Dan	Fries, Michael	München
3. Dan	Boesl, Franz	Regensburg
3. Dan	Six, Nicolas	Oberkessach
Okugi 3D	Reimer, Katrin	Weimar
4. Dan	Paluszek, Arkadiusz	Rödental
5. Dan	Buder, Claudia	Weimar

Shinki Toho

Shoden	Demachkovych, Volodymyr	München
Shoden	Vogel, Scott	Oberkessach
Chuden	Reimer, Katrin	Weimar-Cld
Chuden	Schwierzy, Tino	Schkeuditz

Shinkiryu Aiki Budo

Hosshi	Zipser, Erwin	Heidenheim

Lehrgänge

2022

Lehrgänge 2022/2023

Sa 1. – Mo 3. Oktober	**Pforzheim: Aiki-Budo-Lehrgang** mit Marius Trzaski
Sa 1. Oktober	**Bartholomä: Ittoden Shinki Toho Lehrgang** **mit Helmut Theobald**
Sa 15. – So 16. Oktober	**Weimar: Lehrgang zum 30-jährigen Jubiläum des Weimarer Dojo** mit M. D. Nakajima Soke
Sa 19. – So 20. November	**in Bartholomä: Shinkiryu Aiki Budo Lehrgang** mit M. D. Nakajima Soke
Sa 31. Dezember – So 1. Januar	**Schöntal-Oberkessach: Lehrgang zur Jahreswende 22/23** mit M. D. Nakajima Soke
Sa 25. – So 26. März	**Heidelberg: Aikido Dan Lehrgang** mit M. D. Nakajima Shihan
Sa 22. – So 23. April	**Coburg: Ittoden Shinki Toho Lehrgang** mit M. D. Nakajima Hoshu
Sa 20. – So 21. Mai	**München: Aikido/Daitoryu Lehrgang** mit M. D. Nakajima Shihan
Sa 17. – So 18. Juni	**Landau: Daitoryu Lehrgang**

Arigato gozaimasu

Ausblick Shinki News No. 30

Die nächste Ausgabe der Shinki News erscheint im Dezember 2022.

Wenn Ihr einen Beitrag schreiben wollt, schreibt uns bitte vorher an shinkinews@shinkiryu.de oder sprecht uns an, damit wir planen können.

Einen Herbst voller Ki wünscht das Shinki News Team.

Impressum

Copyright 2022 Aikido Shinki Rengo
Realisierung: Lukas Underwood und Jann-Volquard Posenauer
Lektorat: Monika Popp
Englische Übersetzung: Rick Soriano, Nigel Downes
Layout und Design: Jann-Volquard Posenauer und Johannes Hoffmann

Die abgebildeten Meinungen entsprechen nicht notwendigerweise der Redaktion von Shinki News. Für den Inhalt der Beiträge sind die AutorInnen selbst verantwortlich.

Alle Bilder dürfen mit Zustimmung der UrheberInnen für die Shinki News und auch nur für diese verwendet werden. Die Urheberrechte der Bilder liegen beim Fotografen. Alle abgebildeten Personen gaben im Vorweg der Verwendung ihre Zustimmung.

Lukas Underwood

Monika Popp

Rick Soriano

Nigel Downes

Johannes Hoffmann

Jann-Volquard Posenauer